

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Abonnement: frei Haus monatlich 2,30 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Jahresgebühren. Bezugs- und Druck-Verantwortlichkeit für den Bezirk Halle-Merseburg, GmbH., Halle, Vertriebsstraße 14.

Abonnement: 12 Pfennig für den Millimeter Höhe und Spalte; 70 Pfennig für Kasten im Textteil. Manuskripte zu richten nach Halle, Vertriebsstraße 14. Tel. 21045, 21047, 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Postkonto: Commerce- u. Privat-Bank, Halle. Vertriebskonto: Zeitung 1089 48 Fritz Koch, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 27. September 1926

6. Jahrgang \* Nr. 227

## An das werktätige Volk Mitteldeutschlands!

Eine einzigartige Fülle von sich gegenseitig ergänzenden reichen Naturkräften, verbunden mit einer günstigen geographischen Lage und mit günstigen Verkehrsmöglichkeiten, zeichnen das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet aus.

Unerschöpfbare Braunkohlevorräte liefern den billigsten Brennstoff für die chemische Industrie, für die Kalk- und Zuckerverarbeitung, einen ebenso billigen Rohstoff für Stromerzeugung und für die Weiterverarbeitung zu hochwertigen Erzeugnissen. Kalk- und Kupferschähe, fruchtbarer Boden — alle Naturbedingungen sind gegeben, deren vernünftige Ausnutzung im Interesse der arbeitenden Massen Millionen von Werktätigen ein menschenwürdiges Leben sichern würde.

Bringt die Entwicklung der Wirtschaft, die steigende Ausnutzung der Naturkräfte mit Hilfe neuer Erfindungen auch steigenden Wohlstand, erträgliches Dasein für das arbeitende Volk in Stadt und Land mit sich?

Im Gegenteil! Wohl schreitet der Ausbau der mitteldeutschen Industrie im amerikanischen Tempo fort. Die neue Großmacht in Deutschland, der Chemietrust, hat sein Hauptquartier in Mitteldeutschland aufgeschlagen. Unter der Führung des Chemiekapitals sind gegeben, deren gewaltigste Konzentration, die Europa je erlebte. Die anderen Produktionszweige, die Braunkohlenindustrie, Elektrizitätsindustrie, Kalk- und Kupfererzeugung, werden ebenfalls von großen Trusts und Syndikaten beherrscht, die dabei in steigende Abhängigkeit zum Chemietrust geraten.

Eine kleine Gruppe von Großaktionären der Trusts steuert die Kassenprofite ein, die durch schrankenlose Ausbeutung der Industriearbeiter und durch eine alle Schichten des werktätigen Volkes gleich belastende Preistreibelei entflieht.

So konnte der Chemietrust sein Kapital vor kurzer Zeit von 646 Millionen Mark auf 1100 Millionen Mark erhöhen. Für das Jahr 1925 wurden 64 Millionen Mark Dividenden an die Großaktionäre, zu denen auch der Kronprinz von Oels gehört, ausgeschüttet. Der diesjährige Profit der Chemieförderung wird mindestens

150 Millionen Mark

ausmachen. Auch die mittleren und kleineren Gesellschaften Mitteldeutschlands weisen steigende Profite auf. Täglich erscheinen Geschäftsberichte über Dividenden von 10 und 12 Prozent, wobei ein großer Teil der Gewinne geheimgelassen wird.

### Amerikanische Profite!

#### Wo bleiben aber die amerikanischen Löhne?

Die Löhne der mitteldeutschen Arbeiter, die im Durchschnitt niedriger sind als die in anderen Gebieten Deutschlands gezahlten Löhne, sind nicht steigend.

Das profitgierige Kapital strebt statt Lohnerhöhungen nur nach immer weiterer Erhöhung der Arbeitsleistung auf der ganzen Linie: in Werkstatt, in Kontor, auf dem Lande.

Im Obergamgbezirk Halle betrug die Förderleistung im Braunkohlenbergbau je Kopf im Jahre

1923: 695 Tonnen

1924: 996 Tonnen

1925: 1220 Tonnen

Förderleistung: 1056 Tonnen  
30 Braunkohlengruben wurden im Jahre 1925 stillgelegt. 8000 Braunkohlenarbeiter stiegen allein im Obergamgbezirk Halle auf die Straße.

Dies nur ein Beispiel für die kapitalistische Nationalisierung, wie sie in der gesamten mitteldeutschen Industrie und Landwirtschaft angewendet wird.

Ist die Nationalisierung beendet? Keineswegs. Die trusttätige Mitteldeutschlands wollen die Nationalisierung fortsetzen, um das ganze Wirtschaftsgebiet in eine einzige Kolonie des Chemie-, Braunkohlen- und Elektrizitätskapitals, sowie der Großgrundbesitzer zu verwandeln. Niedrige Löhne, lange Arbeitszeit und hohe Profite: das ist die heilige Dreieinigkeit des mitteldeutschen Kapitals.

Um ihre Herrschaft zu sichern, halten die Chemie- und Kalkförger im Bunde mit den Junkern die sozialistischen Verbände aus und lassen die werktätige Bevölkerung, besonders auf dem Lande, durch Stahlhelmbanden terrorisieren. Sie haben mit riesigen Summen den Kampf gegen die Fürkennzeichnung finanziert und können es noch jetzt nicht verschmerzen, daß trotz allen Terrors und wüster Agitation

### 350 000 Werktätige

allein in der Provinz Sachsen für die Fürkennzeichnung ihre Stimme abgegeben haben.

Nichtig ist die Politik unserer mitteldeutschen kapitalistischen Raubritter nur gegen die Arbeiterklasse?

Keinesfalls! Erstens ist das Vermögen, das sie durch Ausbeutung der reichen Naturkräfte zusammenkrassen, das Vermögen des gesamten werktätigen Volkes. Die Braunkohle, die durch Veredelung der aus Braunkohle gewonnenen Erzeugnisse, der für die gesamte Volkswirtschaft entscheidende künstliche Oel, Kalk, Kupfer, Bodenschähe und Bodenextrakt — sie bilden alle Volkserzeugnisse und werden heute

### vom Truistkapital entzündungslos entzogen.

Zweites droht die Raubwirtschaft der Scharfmacher mit einer wirtschaftlichen Dauerkrise, von der alle werktätigen Schichten betroffen werden. Das Festhalten an den niedrigen Löhnen und die künstliche Erzeugung einer Massenarbeitslosigkeit durch lange Arbeitszeit, die stetig wachsende Teuerung und der ungeheure Steuerdruck gerade auf die Werktätigen führt zur Unterhöhlung der Kaufkraft der breiten Massen. Die Opfer sind die kleinen Kaufleute, die Kleinwerkbetreibenden, das Hauswerk, die Kleinbauern.

Ein Bild von dem ungeheuren Massenelend in Mitteldeutschland geben folgende Zahlen, in denen die Massen der Ausgesteuerten nicht enthalten sind:

Hauptunterstützungsempfänger in der Provinz Sachsen	64 663
Zuschlagsempfänger in der Provinz Sachsen	80 933
Unterstützte Erwerbslose in Halle	4 064

## An alle Delegierten der Erwerbslosen zum Kongreß der Werktätigen!

### Für eine Reichstagskongress der Erwerbslosen

Das vorbereitende Komitee für den Reichstagskongreß der Werktätigen hat den Kongreß für Ende November einberufen. Die am 26. September in Halle tagende Konferenz der Erwerbslosen und Betriebsratsvertreter begrüßt die Einberufung des Kongresses.

Die unerhörte wirtschaftliche wie politische Ohnmacht des Kapitals gegen die Arbeiterklasse sowie gegen das gesamte werktätige Volk erfordert von der Arbeiterklasse und allen werktätigen Schichten ein gemeinsames Handeln zur Abwehr dieser Offensiven. Die Konferenz ermahnt deshalb, daß die Erwerbslosen, die Arbeiter aus den Betrieben, die Gewerkschaften, die Inflationsopfer, die Sozial- und Kriegserntner, der verunsicherte Mittelstand, die verarmten Kleinbauern und alle Schichten, die unter der wirtschaftlichen Krise zu leiden haben, aus dem ganzen Reich ihre Delegierten zu diesem Reichstagskongreß entsenden. Der Kongreß muß die Grundlage für den gemeinsamen Kampf aller Schichten schaffen.

Von allen Schichten der werktätigen Bevölkerung sind es die Erwerbslosen, die am meisten unter der heutigen Krise, unter den Wirklagen der kapitalistischen Nationalisierung zu leiden haben. Die Erwerbslosigkeit ist eine Dauererscheinung geworden. Die Nationalisierung und ihre Folgen für die Arbeiterklasse, der Kampf gegen die Erwerbslosigkeit wird darum einer der entscheidendsten Punkte auf dem Kongreß der Werktätigen sein. Zur Beratung der letzten Aufgaben der Erwerbslosen im Kampf gegen die Nationalisierung und Erwerbslosigkeit und zur Zusammenfassung der Erwerbslosen im Reichsaktionäre berufen die Konferenzen von Berlin-Brandenburg, Halle und Hamburg eine Reichstagskongress aller Delegierten der Erwerbslosen. In zwei Tagen vor Sitzungen des Kongresses der Werktätigen ein und fordern alle Delegierten der Erwerbslosen an, zeitlos zu dieser Konferenz zu erscheinen. Der Provinzialkongreß der Erwerbslosen und der betriebsräteigen Arbeiterkongreß von Berlin-Brandenburg wird ersucht, die Durchführung dieser Konferenz zu organisieren.

Es lebe die Reichstagskongress der Erwerbslosen!

Es lebe der Kongreß der Werktätigen!

Schon allein die Wiederherstellung des Achtstundentages würde dem übergroßen Teil der Erwerbslosen die Betriebs-tore öffnen. Im mitteldeutschen Bergbau z. B. könnten nach amtlichen Statistiken bei Festlegung des Achtstundentages bzw. der Siebenstundenschicht unter Tage sofort 16 376 Erwerbslose eingestellt werden.

Das Truistkapital fürchtet sich aber nicht um neue Wirtschaftskrisen, wenn es dabei profitiert, und die deutsche Unterschicht hat schon oft gezeigt, daß sie, von schrankenloser Profitgier verblindet, ganze Industriezweige in Grund und Boden wirtschaftet.

Die kapitalistische Rationalisierung wird, wenn die Werktätigen sich ihr gegenüber nicht zur Wehr setzen, gerade in den Gebieten Deutschlands, wo sie am brutalsten durchgeführt wird, das größte Elend hervorrufen. Das ist insbesondere in Mitteldeutschland der Fall.

### Gibt es keinen Ausweg?

Die Arbeiter und die werktätigen Schichten der Bevölkerung haben sich schon einmal im gemeinsamen

### Kampf gegen den Fürkennraub

zusammengefunden. Diese Forderung, um die sich 15 Millionen erheben konnten, muß erneut erhoben werden. Zugleich aber müssen sich heute die Massen im Kampf gegen die gesamte Raubwirtschaft, im Einklang mit dem Brot und Arbeit zusammenfinden.

Nüchtern und sachlich müssen wir die Frage stellen: Ist ein Ausweg möglich? Und wir antworten nach Prüfung der gesamten Lage mit Ja!

Wir begrüßen die Bildung eines Ausschusses zur Vorbereitung des Reichstagskongresses der Werktätigen und sein Manifest und rufen zur gründlichen Beratung der gesamten Lage der Werktätigen in Mitteldeutschland zu einem

### Landestagskongreß

#### der Werktätigen Mitteldeutschlands

auf, auf dem alle wirtschaftlichen, kommunalen, sozialpolitischen Forderungen des werktätigen Volkes in Stadt und Land durchgesprochen und die Kräfte zu ihrer Durchsetzung zusammengefaßt werden sollen.

Es gilt, für jede kleinste Besserung in der Lage jedes einzelnen Opfers zu kämpfen. So gilt es angehend der ausgeprägten Konjunktur in Mitteldeutschland mit doppelter Energie den Kampf zu führen

um eine mindestens 20prozentige Lohnerhöhung; um den Achtstundentag als Höchstgrenze der Arbeitszeit; um die Wiedereinrichtung der Erwerbslosen in den Produktionsprozess durch Verkürzung der Arbeitszeit und Bereitstellung von ausreichenden Mitteln seitens Staat und Kommune zur Arbeitsbeschaffung; um die Abschaffung der preisverzerrenden Zölle und indirekten Steuern, Abwälzung aller Steuerlasten auf die Reihenden. Verbot jeder Steuerpändung bei den werktätigen Bauern.

Es gilt aber auch zu begreifen, daß in Mitteldeutschland, wo die verhärtete Ausbeutung der Arbeiterklasse sich auf der Ausbeutung der Naturkräfte aufbaut, eine entscheidende Wendung nur dann eintreten kann, wenn diese Schätze in die Hände des werktätigen Volkes selbst überführt werden.

Unter der Losung der

### Nationalisierung der Bodenschähe (Braunkohle, Kupfer, Kalk), der Großindustrie und des Großgrundbesitzes

müssen die arbeitenden Millionen Mitteldeutschlands den Kampf aufnehmen, um die Bestimmung ihres Schicksals in ihre eigenen Hände zu nehmen.

Ausführlicher Bericht über die Reichstagskongress der Erwerbslosen, auf der einstimmig das vorstehende Manifest angenommen wurde, siehe Seite 5.

## Der provisorische Ausschuß zur Vorbereitung des Landestagskongresses der Werktätigen Mitteldeutschlands





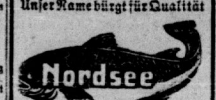
# R.P.D.

Veranstaltungen für Halle-Merseburg  
Saale, Sitzung der Delegierten mit den Schriftführern und den Organleitern der  
Jugendgruppen am Dienstag, 28. Sept., abends 8 Uhr, in der Stadthalle.

# R.P.D.

Veranstaltungen für Halle-Merseburg  
Saale, Sitzung der Delegierten mit den Schriftführern und den Organleitern der  
Jugendgruppen am Dienstag, 28. Sept., abends 8 Uhr, in der Stadthalle.

# Nur Dienstag Billiger Seefischtag



Grüne Heringe 28  
Ade Jan mit Kopf 25  
Ade Jan ohne Kopf 19  
Kabeljau ohne Kopf 15  
Kabeljau mit Kopf 18  
Stübelei 85  
Zettbücklinge 50  
Delteteigbiering 35

# Kredit

bei niedriger Verzinsung und  
eibit zu bestim.  
Wochenerlösen  
erhalten Sie  
Herren-  
Damen- u.  
Kinder-  
Garderobe  
Abbruch  
Kleiderwaren  
Kleiderstoffe, Leinen  
und Baumwollwaren  
Leinwand, Bettwäsche  
Kleider, Schwärzen  
Käse, Speiseeis  
Kaffee, Pfeffer  
Konditorei, Backwaren  
Käse, Speiseeis  
Kaffee, Pfeffer  
Konditorei, Backwaren

# Stadt-Theater

Montag in der  
Der Wollfänger  
Dienstag in der  
Der Wollfänger  
Mittwoch in der  
Der Wollfänger  
Donnerstag in der  
Der Wollfänger  
Freitag in der  
Der Wollfänger  
Samstag in der  
Der Wollfänger  
Sonntag in der  
Der Wollfänger

# „Roter Frontkämpfer-Bund“

Das Konföderat St. Klarastraße 10 ist geöffnet für auswärtige Kameraden  
täglich von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 8 Uhr (sonst jeden  
3. Sonntag im Monat von 8 bis 1 Uhr) nur für die aktiven Mitglieder.  
Vollständige: Paul Lehmann, Halle, Volkshaus Leipzig 8713. Telefon 29012.

# Jung-Spartakus-Bund

Die Jugendabteilung des RFB ist geöffnet für auswärtige Kameraden  
täglich von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 8 Uhr (sonst jeden  
3. Sonntag im Monat von 8 bis 1 Uhr) nur für die aktiven Mitglieder.  
Vollständige: Paul Lehmann, Halle, Volkshaus Leipzig 8713. Telefon 29012.

# Brainnen, frisch

1/4 Pfund von 25 Pf.  
an bis zu den Feinlein liefern wir,  
ist dem wir Brainnen-Tabakation  
unserem Betriebe angegliedert haben  
und empfehlen Mischung I und II  
in 4 Packungsarten: Kam- und  
Gahr-Kraut, Kuh-Kraut,  
Wandel-Kraut, Preisel- und  
Rahm-Kraut. Preislisten u. täglich  
frische Kräuter  
Hauptstadt - Konditorei  
Weißeneis, Nikolaistraße 48  
täglich im Geb. Laden von 11 bis an

# Interessante Anzeigen

für die Mansfelder Land  
für  
„Klassenkampf  
„Leben, Raubhaus“  
Alle Neubestellungen und  
Bestellungen über unregelmäßig  
Zustellung sind dorthin zu richten

# Veranstaltungen für Halle-Merseburg

Saale, Sitzung der Delegierten mit den Schriftführern und den Organleitern der  
Jugendgruppen am Dienstag, 28. Sept., abends 8 Uhr, in der Stadthalle.

# Veranstaltungen für Halle-Merseburg

Saale, Sitzung der Delegierten mit den Schriftführern und den Organleitern der  
Jugendgruppen am Dienstag, 28. Sept., abends 8 Uhr, in der Stadthalle.

# Volksbuchhandlung Wittenberg

Judenstraße 10  
empfiehlt politische und schön-  
geistige  
Literatur  
Sämtliche  
Schul- und Schreibwaren  
Auszug  
werden sämtliche Aufträge  
Druckauftrag und Inserate  
entgegengenommen

# Kleine Anzeigen

haben im Klassenkampf  
Große Wirkung!

# Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27

(Vollpost) ca. 5000 Bände stehen allen organisierten Arbeitern  
und Angehörigen zur Verfügung.  
Geöffnet Dienstags und Donnerstags abends 6 bis 8 Uhr  
Mittwochs und Samstags abends 8 bis 10 Uhr

# Veranstaltungen für Halle-Merseburg

Saale, Sitzung der Delegierten mit den Schriftführern und den Organleitern der  
Jugendgruppen am Dienstag, 28. Sept., abends 8 Uhr, in der Stadthalle.

# In dieser Jahreszeit

in Haushalt ohne  
Halleorentropfen  
der beste Magenstärker  
Brehmer Nachf., ob. Leipzigerstr. 43

Unsere Leser können  
nur bei  
unseren Verlegern!

**Paul Claus**  
Halle a. d. S., Drogenstraße 2  
Halle a. d. S., Drogenstraße 2  
Halle a. d. S., Drogenstraße 2  
Halle a. d. S., Drogenstraße 2

**Bettfedern  
Zuettstoffe**  
Kauf  
Kreb & Co., Pfännerhöhe 4  
Halle a. d. S., Pfännerhöhe 4

**Willy Dönitz**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Vogel's Gartwirtschaft**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Rudolf Hänsch**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Carl Klingler**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Wollfänger**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Kurt Schumann**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Walter Witthöft**  
Merseburger Straße 46  
Merseburger Straße 46

**Willy Lutze**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Paul H. Schulz**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Fahrräder**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Willy Feigler**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Stempel-Pfautsch**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**F. Baumgärtel**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

**Frau Däubert**  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11  
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 11

Der Streit  
hinter Teil  
armutlichen  
die Vohre  
in die  
in dreite  
Glaube a  
erklärt  
deht seinen  
Klassenam  
Kunstun  
Hilfenretts.  
in einem V  
verfälscht  
stungen S  
Häcker  
Hilfenretts  
nio großer  
ante Gestalt  
Hilfenland,  
der mittelb  
diele Kam  
übrt werde  
ander heria  
nfen verb  
Druck von  
lich macht,  
keine B  
men.  
Er stehen  
Kraße  
den zentral  
antiationer  
s ist zu tun  
de Kampf  
ammenfaju  
Safenarbe  
weisen Kei  
unterstützen  
menn die  
er ihnen in  
Wit a  
auf in dem  
fahrt in den  
St i e t  
abewingbe  
die bewun  
eine Aübe  
den En  
ent zu e  
manifert  
Kontin  
herab  
Bankang  
te mittag  
Stellung

# Die Bezirks-Erwerbslosenkonferenz in Halle

Die Bezirks-Erwerbslosenkonferenz Halle-Merseburg am vergangenen Sonntag war besetzt mit 26 Delegierten, davon 16 Erwerbslose und 10 Betriebsbevollmächtigte. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

Zur Schlusszeit geht Genosse Köhler auf die gestellten Fragen ein und gibt mehrere Fingerzeige, wie man in der Praxis gegen die Erwerbslosigkeit vorgehen kann. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

**Sympathieprogramm an die englischen Bergarbeiter**  
einstimmig angenommen. In den Bezirks-Erwerbslosenausschüssen werden gewährt: Schneidewind, Halle, Berger, Halle, Horat, Weihenfeldt, Ködel, Bitterfeld, Wente, Beth, Köhl, (Jugend), Schröder (KPD), Schippa (KPD), ferner die Vertreter der Betriebsbevollmächtigten, ein Vertreter der selbstständigen Jugend.

## Gemeinsame Forderungen der Erwerbslosen und Betriebsarbeiter an Staat und Kommunen

Die Erwerbslosenkongress richtet an den Staat und an die Kommunen nachstehende Forderungen und verpflichtet sich, den Kampf für die Durchsetzung zu organisieren:

1. In allen Kommunalverträgen strikte Einhaltung des Achtstundentages, Restlose Beilegung des Ueberstunden- und Ueberlohnverweises.
2. Beschaffung von Arbeit durch Staat und Kommunen, durch Bau von Arbeiterwohnungen, Krankenhäusern, Schulen, durch Erzielung höchster Wertigkeiten zur Herstellung von Kleidung und Schuhen für Erwerbslose. Die Bereitstellung der notwendigen Mittel durch eine einmalige progressiv gestaltete Vermögensabgabe aller Vermögenden über 50 000 M. und aller Einkommen über 10 000 M.
3. Ausbau der hygienischen Einrichtungen in den Kommunen, und zwar Badeanstalten, Sportplätze, Kanalisation, Wasserleitungen usw.
4. Verbot der Kommunen, daß der Bau des Mittelstandes beilegen in Angriff genommen wird.
5. Beilegung der jähigen Hochwassergefahr durch gründliche Flußbetriebsarbeiten, Verklärung und Ausbau der Dämme usw.
6. Inangriffnahme großzügiger Straßeninstandsetzungsarbeiten, Erneuerung der Zeden, Durchführung der in Aussicht genommenen Straßenbauten usw.
7. Bau der in Bezirk in Aussicht genommenen neuen Eisenbahnen. Einstellung von Arbeitern bei der Eisenbahn zur Erneuerung des Unterbaues. (Die Wichtigkeit ihrer Arbeit ist durch die massenhafte Eisenbahnunfälle vollumfänglich dokumentiert.)
8. Abkündigung der Pflanzarbeiten, Begehung der Reichsbahnarbeiten nach den Taktplan der entsprechenden Fachgruppen. Beilegung der Arbeit bei Reichsbahnarbeiten.
9. Arbeitsrechtliche Gleichstellung der Reichsbahnarbeiter mit den übrigen Lohnarbeitern (Betriebsratgesetz usw.).

In der Frage der Unterhaltung der Opfer des kapitalistischen Profitkriegs stellt die Konferenz folgende Forderungen an:

1. Erwerbslosenfürsorge hat Erwerbslosenerziehung.
2. 50 Prozent Erhöhung der Unterhaltungsätze.
3. Auszahlung der Unterhaltungen für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit ohne jede Karenzzeit an alle Erwerbslose.
4. Abschaffung jeder Orts- und Kommunalbürokratie.
5. Aufhebung jeder Beschränkungen für die Lohnarbeiter. Kommunalisierung der Land- und Bergarbeiterorganisationen, um die Arbeiter den Einfluß der Kaufleute und Sozialisten zu entziehen.
6. Einmalige Ruherückzahlung von 100 M. für jeden verheirateten Erwerbslosen; von 10 M. für jedes Familienmitglied; von 50 M. für jeden ledigen Erwerbslosen.
7. Erziehung aller Ausgesetzten in die Erwerbslosenfürsorge.
8. Verklärung aller ausgebeuteten Erwerbslosen in den Strafanstalten. Uebernahme der Beiträge auf die Kommunen.

## Der Lokomotivführerstreik

Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer hielt am 18. und 19. September ihre 4. außerordentliche Generalversammlung in Dortmund ab. Die „GDZ“ hat 71 000 Mitglieder, von denen etwa 85 Prozent noch im Dienste sind. Von den etwa 61 000 aktiven Lokomotivführern in Deutschland sind 95 Prozent in der GDZ organisiert. Auf der Generalversammlung waren ungefähr 200 Delegierte anwesend und 800 Lokomotivführer als Gäste.

Man ist geneigt, sich durch die Erinnerung an den großen Streik von 1922 und durch die Prellkampagne, die alle Eisenbahner flüchtig gegen die Reichsbahn führen mußten, sich ein durchaus falsches Bild von dieser Bewegung zu machen. Wohl sind die Lokomotivführer wie auch die Beden der Delegierten eine einzige Aufgabe gegen die Dauerumwälzung der Reichsbahn. Aber kein einziges Wort wurde gesprochen, wie man gegen den Verfall der Reichsbahn, gegen ungenügende Entlohnung, gegen die menschenverachtende Dienstverhältnisse, gegen den „Streik an den Lokomotivführern“ — wie es der Vorstand in seinem Referat nicht unternehmen konnte. Man hat und behauptet sich über die Breite, die sich fast nur von Berlin Dortmund über formierten lastet, aber irgendwelche Maßnahmen zur Abwehr oder gar Kampf gegen diese Zustände scheinen der GDZ fernzuliegen. Bei der Eröffnung sprach a. B. ein Vertreter der Reichsbahnverwaltung, die immer nur das Beste der Beamten wollte und hoffe, daß wenn es zum Kampf kommt, auf beiden Seiten mit fairem Mitleid vorgegangen wird. Der Vorstand der GDZ antwortete auf diese Kampfabkündigung der Reichsbahnverwaltung: Die GDZ will ja gar keinen Kampf, wir wollen nur positive Mitarbeit und sind doch zu Verhandlungen mit den zuständigen Referenten der Reichsbahn bereit.

Die GDZ ist „unpolitisch“, nicht nur im Sinne des KPD, sondern etwa im Sinne gewisser amerikanischen Gewerkschaften. Vorzüglich vermeidet man in irgendeinem feinen Verhältnis zu internationalen Berufs- oder Spartenorganisationen zu kommen. Wir sind pflichtbewußte deutsche Beamte und unsere GDZ will immer erfüllt sein mit dem alten Standes- und Korpsgeist, das ist der Kern aller Arbeit. Wenn einst wenigste Delegierte — etwa an solchen — in ganz schmaler Form lokalitätliche Gewerkschaften durchdringen ließen, so wäre das die positivste Braut, daß kein politisch rechts stehender zu widersprechen brauchte. Der alte Vorstand wurde dann auch — allerdings bei 18 Stimmenhaltungen — wieder gewählt.

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

## Kampf um Arbeitsbeschaffung

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

## Kampf um Arbeitsbeschaffung

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

## Kampf um Arbeitsbeschaffung

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

## Kampf um Arbeitsbeschaffung

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

## Kampf um Arbeitsbeschaffung

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

## Kampf um Arbeitsbeschaffung

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

## Kampf um Arbeitsbeschaffung

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

## Kampf um Arbeitsbeschaffung

Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze. Die Besetzung war die von der Vertretung ihrer örtlichen Gewerkschaften, dem Ortsausschuss, dem Kreisrat der Jugend, 10 gewählten der SPD, an der Spitze.

Halle und Saalkreis

Russische Arbeiterportier in Halle

Begehrter Empfang durch das hallische Proletariat

Am Sonnabend und Sonntag war Halle der Schauplatz eines großen Ereignisses. Zum ersten Male waren russische Arbeiterportier nach Halle gekommen...

Dann formierte sich der Zug, in der Halle nach dem Volkspark zu geleiten. Etwa 3000 Arbeiterportier, Arbeiter, Parteigenossen und rote Frontkämpfer...

Alle in allem ist die Veranstaltung in allen Teilen glänzend verlaufen. Die Rufen haben, wie zu erwarten stand, in Halle den Sieg an ihre Banner befehlen können...

Koter Tag in Torgau

Der von Gründern und Weber vor einigen Wochen verbotene Koter Tag in Torgau wurde am 22. und 23. September abgehalten...

Sternausmarsch auf dem Markt

Ein gewaltiges Bild boten die Aufmarschierenden: Circa 1500 rote Frontkämpfer, Arbeiter, Studenten und Arbeiter...

Am morgigen Tag wird in Halle ein großer Kundgebungstag stattfinden. Die Teilnehmer werden sich um 10 Uhr im Saalkreis versammeln...

Der wohlgeleitete Kundgebung auf dem Markte schloß sich eine wichtige Demonstration an, wie sie Torgau wohl bisher noch nicht gesehen hat...

Neue Ungehörlichkeiten in Stadtbankandal!

Rechtsanwalt Dr. Starke als Aufklärer in einem notoriousen Schwindelunternehmen

Wir berichten in unserer Freitagnummer über ungeheuerliche Verbrechen des hiesigen Bauunternehmers Ulrich Kramer...

eine ehrlöse Gesinnung

erkennen ließ. Erlöse Gesinnung beim Bürgerium? — Das ist nichts Neues. Das kommt in den „besseren“ Familien vor...

einem gerichtsarbeitslosen Betrüger einen Stadtbank-Kredit

in Höhe von einigen tausend Mark erteilt, ist das auch nicht erlos? — Nein! Für diese Kreise ist es nicht einmal erlos...

Koch ehe Kramer die sogenannte „Wohnungsbaugesellschaft“ wegen der er jetzt abgewandt wurde, im Jahre 1923 als „gründungslos“...

Rechtsanwalt Dr. Starke Vorsitzender des Ausschusses der Kramerer „Familien-Aktion-Gesellschaft“

lei. Diese Behauptung entsprach auch der Wahrheit. Rechtsanwalt Starke hatte es nicht für unter seiner Würde befunden...

Die Attentäter nicht „gestraft“

Am Sonnabend veröffentlichte mir eine Meldung der Reichshandwerkerhalle über ein angeblich auf der Straße Ammendorf-Werkeburg geplantes und verübtes Eisenbahnattentat...

So muß es gemacht werden. Immer scheinbar. Früher glaubte man in einem hinterzogenen Handbuch oft ein Geheiß zu entdecken...

Die hallische Justiz in Niedrer-Deutschland voran

Die „Frankfurter Zeitung“ behauptet sich darüber, daß die Justiz für zwei Arbeit macht. Sie meint, daß die Klage über die Überlieferung der Gerichte durch die Führung zu vieler Prozesse...

Die lauberen Klänge dieser Clique durcheinanderwirbelte. Kramer hatte es verstanden, eigenes Investitionsfeld, das nach der Bezeichnung „Femeur“ in Halle und Umgebung...

Nun brachte der „Deutscher“ Kramer Geld zur Einlösung in Papiergeldes. Doch wenn die Not am größten, dann war Starke Hilfe am nächsten...

Dieses geliehene Geld sollte allerdings dazu dienen, ein zu je nach gelegenes Bankrott zu erwerben. Kramer beantragte aber zur teilweisen Einlösung seines Papiergeldes...

Das ob der Oberbürgermeister Rive, wie auch der Stadtdirektor vordereher Basse bekannt war, welcher Weise Starke selbst in der Stadtbankaffäre verwickelt war...

Die öffentliche Kritik war das allergeringste Interesse an der Bedeutung aller mit dem Stadtbankandal zusammenhängenden Angelegenheiten. Die Kommunikation werden jedenfalls weiterhin barabolieren...

Die „Frankfurter Zeitung“ sieht daraus unklar den Schicksal des Papiergeldes. Die „Frankfurter Zeitung“ sieht daraus unklar den Schicksal des Papiergeldes...

hallische Tageschronik

Einem pädagogischen Tagung für planvolle Körpererziehung im diesigen Halle ist. Alle bei der Reichsgesundheitsratung...

Warnung. Ein gewisser Ernst Max Hofmann vertritt in diesem Hinsichtspunkte unter dem Vorgehen, daß der Erste Schulpflichtigen (Kinderheim) angute Funktion...

Herrensprengelung durch die Post. Die Jahrbuch der Herrenraten für Monat Oktober findet beim Postamt 2. Zielentwurf...

Wohltätigste... Bessere... 25. September... 26. September... 27. September... 28. September... 29. September... 30. September... 1. Oktober...





# Russische Arbeiterportier in Halle freigeich

## Begeisterter Empfang der Außenmannschaft — Spannende Ringkämpfe im „Volkspart“

### Der Empfang am Bahnhof

Am Sonnabend, pünktlich 6.35 Uhr, trafen die russischen Sportgenossen in Halle ein. Auf dem Tieleppplatz hatten sich etwa 5000 bis 6000 Sportler, Gewerksamen und rote Frontkämpfer versammelt. Auf den russischen Brüdern erfolgte ein herzliches Willkommen zu bereiten. Auf dem Tieleppplatz begrüßte der Vorsitzende des Arbeiterportiers, Genosse Dertel, die Außenmannschaft in einer kurzen Ansprache. Sodann ging es in einem langen Zug, an dem sich einige Tausende beteiligten, durch verschiedene Straßen der Stadt zum „Volkspart“. Der Zug erreichte überall die größte Aufmerksamkeit.

### Die Begrüßung der russischen Sportler

Im „Volkspart“ angekommen, leitete der Arbeiter-Sängerchor die Begrüßungsfeier durch zwei gut vorgetragene Lieder ein. Keiner Beifall zwang die Sänger zu einer Jubel. Sodann hielt der Vorsitzende von Germania-Festspiel, Genosse Witzig, die russischen Sportgenossen herzlich willkommen. Er wies darauf hin, daß die russischen Sportgenossen leider verpaßt in Deutschland aufgenommen seien, da sie bei der Durchreise durch Polen dort unfreiwillig inhaftet bekommen hätten. Er warf den Berlinern leider nicht vergaß, die Außenmannschaft am Freitag, wie geplant, auf den Ring zu sehen. Der Redner hoffte und wünschte, daß in Zukunft nun auch weiterhin der sportliche Verkehr zwischen Deutschland und Rußland gepflegt wird, um die Internationalität im Arbeiterport weiter zu festigen.

Im weiteren Verlaufe wurden die russischen Sportgenossen durch den Gesang der „Internationalen“ begrüßt.

Dann sprach Genosse Dertel namens des Arbeiterportiers. Er dankte sehr herzlich willkommen und wünschte, daß die russischen Sportler, wenn sie in ihre Heimat zurückkehren, noch oft an die in Halle verlebten Stunden zurückdenken möchten, noch oft an die den freudigen Empfang der Tausende von Proletariern am Bahnhof. Das Erscheinen der russischen Sportgenossen soll uns gleichzeitig daran erinnern, damit auch wir uns die Arbeitstätigkeit dem bürgerlichen Sport den Rücken wenden und Sport nur im Arbeiterport treiben. Der Sport ist ein großes Mittel in der Befreiung der Arbeiter aller Länder, und nur durch feste Zusammengehörigkeit kann das große und heilige Ziel erreicht werden, das Proletariat zu befreien. Mit einem dreimaligen „Frei-Heil!“ auf die Arbeiter- und Sportler schloß Sportgenosse Dertel seine Ausführungen.

Im Namen des Hildener-Bundes wurde die Außenmannschaft von dem Sportgenossen Haushälter-Krugbecker begrüßt. Der begeisterte Gruß der deutschen Sportgenossen hat auf der Berliner Konferenz junge gebracht, daß auf sportlichem Gebiete die Sportler in Deutschland meist heute im Schatten anderer Völker und willien die hohe Aufgabe der russischen Sportgenossen zu tragen, die in 16 Städten Kämpfe austragen werden, um russische forderliche Kultur zu zeigen. Mit einem Handschlag begrüßte er die Russen.

Genosse Härtel sprach im Namen der SPD und des AFD. Seine Ausführungen hielten sich nicht nur auf den sportlichen, sondern auch auf den politischen Grund des Kommens der russischen Sportgenossen vor Augen. Durch die Außenmannschaft sind wir auch politisch nähergerückt mit Rußland. Ferner gedenkt er des heldenmütigen Kampfes der englischen Bergarbeiter. Möge es nun die erste Etappe sein, daß die Unterdrückten aller Länder nunmehr geschlossen in den Kampf gegen das Kapital aufzuziehen und ihn zu einer freieren Erde führen. — Keiner Beifall beehrte diese Ausführungen.

Darauf sprach der Mannschaffsführer der russischen Sportgenossen, Genosse Bernsdorff, im Namen der russischen Mannschaft. Seine Rede wurde in russischer Sprache gehalten. Uebersetzt lautet sie folgendermaßen:

**Teure Genossen!** Im Namen der physischen Kultur, des Sportes, im Namen der politischen Ringer überbringe ich Ihnen den herzlichsten Gruß der russischen Arbeiter-Mannschaft und der deutschen Arbeiterportier. Wir Arbeiter-Mannschaft und der deutsche Arbeiterportier sind es, die die Außenmannschaft im Ringkampf gegenüber ihren Feinden bekämpfen. Mit allen Mitteln hat es die herrliche Halle verstanden, die Verbindung mit dem russischen Proletariat zu verbinden. Der heutige Abend ist ein Beweis, daß die Arbeiterportier es verstanden haben, sich

durchzusetzen. Das Proletariat Sowjet-Rußlands hat mit seinen sozialistischen Ziel schwere Aufgaben zu erfüllen. In dem Kampfe unserer Wirtschaft und in den Anstrengungen anderer Industrieller haben wir den härtesten Kampf überstanden. Wir sind hierbei gekommen, um den Austausch der physischen Technik zu fördern, um die Bande der Freundschaft mit internationalen Proletariat zu festigen und in physischer, in diesem Sinne, wiederum mit dem Zusammenstoß der physischen Kultur Sowjet-Rußlands mit dem deutschen Arbeiterportier. Es lebe die einheitliche Arbeiterportbewegung der ganzen Welt!

Nach den Begrüßungsansprachen kam der sportliche Teil des Abends an die Reihe. Die Darbietungen der Ringer-Turnerinnen, der drei Kräfte von „Hildener-Wärdern, die Vermählungsfeier von Germania-Festspiel, sowie das Turnen des Partys (Fische), Biererturnen der Damen von Solidarität, die drei Meisen (Krobaten) waren alle ohne Tadel und erstlichen reichem Beifall. Die Veranstaltung fand, nach dem ganzen Verlauf, als eine gut gelungene betrachtet werden, nur der Besuch konnte ein kürzerer sein.

Nach dem Schlußwort des Genossen Witzig wurde der Abend mit dem Hilde-„Sträßer, zur Sonne, zur Freiheit“ geschlossen.

### Die Ringkämpfe am Sonntag im „Volkspart“

Am Sonntag nachmittags fand die Veranstaltung programmgemäß. Der sportliche Teil der Ringkämpfe sollte — Rußland vorzuziehen. Gleichzeitig hielt der Vorsitzende des Arbeiterportiers, Genosse Dertel, eine Rede über die Bedeutung der Kämpfe zwischen den beiden Mannschaften mit einem herzlichen Gruß an die Teilnehmer. Er sprach über die Bedeutung der Kämpfe und die Wichtigkeit der physischen Kultur.

Im Ringkampf trat der 1. Ringkampf (Halle) gegen die 1. Mannschaft (Hildener) an. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt. Der Kampf wurde von allen sehr lebhaft mit Interesse verfolgt.

# Wiesbadener Sportler gegen Soeverings Kommunisten-Erlaß

Der Arbeiter-Schachverein Wiesbaden nahm in seiner am 9. September stattgefundenen Mitgliederversammlung einstimmig folgenden Beschluß an:

Die Mitgliederversammlung des Arbeiter-Schachvereins Wiesbaden protestiert ganz entschieden gegen die neuen provokatorischen Polizeiverordnungen, wie sie in dem Hunderlei des Ministeriums Genügend gegeben sind.

Da es durch diesen Schandartikel den beruflichen Polizeigenossen ermöglicht wird, nach eigenem Gutdünken und eigener Willkür eine jede revolutionäre Partei der Arbeiter-Organisationen zu verfolgen, die sich bei öffentlichen Zusammenkünften gegen die herrschende Klasse und das profitorische Arbeitervertrauen richten, erklären die Versammelten, zu den gegenwärtigen Regierungen und deren Organe kein Vertrauen mehr zu besitzen, da sie in den Bestimmungen die absolute Unterdrückung der Arbeiterklasse erblicken, und fordern die sofortige Zurückziehung des Soeverings-Erlasses.

Der Arbeiter-Schachverein fordert alle Arbeiter-Organisationen auf, sich diesem Beschluß anzuschließen.

# Arbeiterportier für den englischen Bergarbeiter

Ihrer Solidarität mit dem streikenden englischen Bergarbeitern Ausdruck gebend, hat der Kartellverband für Arbeiterport und Körperpflege Groß-Berlin 100 Mark und das Bezirks-Sportklub Rotblau 50 Mark den englischen Bergarbeitern übermitten.

# Zweite tschechische Arbeiterolympiade 1927

Der Verband der tschechischen Arbeiterturnvereine, der über 100.000 Mitglieder zählt, veranstaltet im Jahre 1927 seine 2. Arbeiterolympiade in Prag. Die Vorbereitungen dieses Festes sind in vollem Gange. Bei den Wettbewerben in Stadion werden 25.000 Turner antreten. Die Hauptfesttage der Olympiade sind vom 2. bis 6. Juli 1927. Das Programm umfaßt außer den Wettbewerben auch das Musizieren der Auslandskinder, die Wettkämpfe im Turnen und in allen Zweigen der Leichtathletik, im Schwimmen, Rudern und in den Turnspielen. Im Rahmen der Olympiade werden im Winter 1926/27 im Riesengebirge Winterolympiade abgehalten.

# Arbeiter und Angeleitete!

Der Lehrer Dr. Bortel und Gemeinderat bezieht, daß während der Ferien in der Arbeit und in der Literatur der angelernten Arbeiteranteil auf diesem Gebiet zu verzeichnen. Sämtliche Arbeiter-Sportgenossen sind ebenfalls bei dieser Angelegenheit zu berücksichtigen.

Die Reiseleitung der 8. Klasse in Deutschen Arbeiter-Schachklub, Dr. Bortel, Glatz, Humberg 16.

# Fußball

**Uebersetzungen im Fußball**

Zentrum 1. leitete sich eine erste Seite, indem sie sich mit 4:1 gegen die 2. Mannschaft durchsetzte. Die 2. Mannschaft spielte gegen die 1. Mannschaft. Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft.

Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft. Die 2. Mannschaft spielte gegen die 1. Mannschaft. Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft.

Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft. Die 2. Mannschaft spielte gegen die 1. Mannschaft. Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft.

Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft. Die 2. Mannschaft spielte gegen die 1. Mannschaft. Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft.

Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft. Die 2. Mannschaft spielte gegen die 1. Mannschaft. Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2. Mannschaft.

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2

Team	Spiele	Punkte
1. Gruppe	1	2
2. Gruppe	1	2